

SZ-EXTRA -

Alte Musik, ganz jung 11./12. Mai 2024

Rita Argauer



Der Geiger Théotime de Langlois de Swarte gehört zu den Shootingstars der Alten Musik, jetzt ist er in Regensburg zu hören.

Junge Ensembles, voller Energie, mit lauter Musik, die man eigentlich noch nie gehört hat? Gibt es im örtlichen Jugendzentrum bei Punkkonzerten. Oder bei Festivals für Alte Musik. Denn die Originalklang- und Alte-Musik-Szene zeigt sich im Vergleich in der Klassik oft am experimentierfreudigsten und innovativsten. Das bestätigt auch Ludwig Hartmann, der nun schon seit 39 Jahren die **Tage Alter Musik in Regensburg** (Start: 17.5.) veranstaltet. Eines der schönsten Festivals in diesem Bereich. Alt ist eben hier überhaupt nicht das Gegenteil von neu. Denn gerade die Alten-Musik-Ensembles sind ausgesprochen offen für Musik, die eben seit wirklich langer Zeit nicht mehr aufgeführt wurde, die man wieder entdeckt, die keinen Wiedererkennungswert, aber dafür umso mehr Erkenntnisgewinn bereithält.

In diesem Jahr besonders: "Constantinople" mit Gesängen der italienischen Renaissance und des osmanischen Hofes, von Komponisten, da "haben wir keinen Dunst davon, dass es sie überhaupt gab", wie Hartmann es ausdrückt. Oder "Le Consort", ein junges Ensemble aus Frankreich, alle unter 30 mit viel Energie und Musik von Antonio Vivaldi und Giovanni Battista Reali. In Frankreich habe sich da in jüngster Zeit viel entwickelt, erklärt Hartmann, der natürlich auch viel herumreist und hört. Herausragend ist so auch das Barockorchester "Les Ombres", vor allem deren Konzertmeister Théotime de Langlois de Swarte, der als einer der Nachwuchsstars der Szene gilt. Und wem das alles zu neu und zu unbekannt ist, für den gibt es auch in Regensburg einen leichten Einstieg: Beethovens Klavierkonzerte Nr. 3 und 4, gespielt von Tomasz Ritter auf dem Hammerflügel und der Kölner Akademie. Klingt hier natürlich aber auch anders als gewohnt.

Tage Alter Musik Regensburg, 17. bis 20. Mai, Infos und Karten unter www.tagealtermusik-regensburg.de